

Workshop vom 2. Februar 2012 „Die Zukunft des Verbandes“

Um 7.30 Uhr bei Kaffee und Gipfeli begann der Tag im Restaurant Breiti in Winkel. Wegen der Wetterlage und der prekären Strassenverhältnissen kamen einige etwas später. Wir konnten jedoch trotzdem um 08.00 Uhr beginnen.



- Willi begrüsst die Teilnehmer (TN) und informiert über den Zeitungsartikel vom Blick am Abend. „Schimpfis für Fahrlehrer“ es geht darin um die 3. Führerprüfung das jetzt ein Gespräch nötig sei um sich an die Prüfung anmelden zu können.
Willi erklärte auch dass die Zeitung den Artikel etwas umgeschrieben habe.
- Willi lädt alle TN zum Mittagessen ein und fragt wer daran teilnimmt. Die meisten bleiben.
- Es werden auf dem Flip-Chart die Zurufe der TN notiert. Alle Vor- und Nachteile einer Mitgliedschaft im Verband. Wie erwartet sind auf der Vorteile Seite mehr Notizen vorhanden. (siehe Fotos)

In der 2. Phase werden nun Ideen gesammelt was der Verband weiterentwickeln könnte. Welche Dienstleistungen soll er erbringen.

- ein Gütesiegel für den ZFV
- ein Label erschaffen
- Werbung für die Verbandsfahrlehrer
- Memberkarte als Exklusiv Produkt das an Schüler abgegeben werden kann
- ZFV Qualität Sicherung
- Gemeinsamer Grossbetrieb evt. Genossenschaft
- Fahrhof gründen
- Lizenz für Fahrschulen (Förtsch meint es könnte Probleme mit dem Kartellrecht geben)

- Konstrukt bilden d.h. wer im Verband ist, muss sich an bestimmte Regeln halten
Fraglich ist hier aber ob das wirklich gewünscht wird eine derartige Kontrolle. Wer kontrolliert dann wen???
- gemeinsamen Buchhalter, Büro, Werbung, Versicherung etc. Jeder einzelne Fahrlehrer muss sein Büro führen so könnte Zeit eingespart werden. so hätte man einen günstigeren Einkauf auf Büromaterialien. Der Verband würde für die Qualität sorgen
- Fahrlehrer Heft herstellen (Handbuch für Schüler) mit einem Beschrieb über die einzelnen Lektionen. Somit könnte der Schüler ohne Lücken zwischen den Fahrlehrern wechseln. Z.B. Ferien Ablösung.
- Verband sollte mehr auf Fahrschüler zu gehen. (Werbung für Verbandsfahrlehrer)
- Hilfestellung für Mitglieder für Fragen die vielleicht auch etwas unangenehm sein könnten. z.B. Unklarheiten bei einem Rechtsvortrag usw. Die Schwelle müsste relativ weit unten sein, damit man sich traut diese Stelle anzufragen.
- Hilfsmittel für Fahrlehrer zur Verfügung stellen.
- Einen „Tag der Fahrschule“ einführen
- Alle Fahrlehrer instruieren, dass alle gleich schulen
- Schülerblatt zur Verfügung stellen (könnte problematisch sein da jeder etwas anderes möchte). Es sollte auf der Homepage abrufbar sein. So, dass man auch auf I Pad damit arbeiten könnte.
- Man könnte Grundsätzliches festlegen, so dass jeder seine persönlichen Ergänzungen dazu machen könnte
- Wie soll Fahrschüler, Fahrlehrer finden? Wer ist gut, wer ist schlecht??
- Ein Gütesiegel erschaffen. Es würde nicht mehr Schüler bedeuten aber die Qualität sichern.
- Fahrlehrer sollte an der Prüfung neben dem Schüler sitzen
- Man sollte Leistungen standardisieren
- Fahrlehrer bildet aus und Garantiert für die Ausbildung. Z.B. bei negativer Prüfung gratis Ausbildung. (Wer soll dies Bezahlen)????
- Aufnahme in Verband sollte mit Bewerbung und Lebenslauf erfolgen. A la Club...Beiträge könnten schon Fr. 1000.—kosten.
- Verband sollte zum Berufsverband werden.
- In der Gesellschaft ein höheres Ansehen vermitteln
- In der Fahrlehrerausbildung sollte wieder die Preiskalkulation, Altersvorsorge usw. geschult werden. Ist ja schliesslich eine Geschäftsführung.
- In einer Fahrschule sollten Telefone immer beantwortet werden. D. h. evt. einen Telefondienst der die grundsätzlichen Antworten liefern kann engagieren.

Willi teilt nun mit, dass wir nach der 30 min. Pause mit einer Gruppenarbeit zum Thema:

Was fehlt? Was muss unternommen werden? Lösungsvorschläge

starten. Die Gruppen werden eingeteilt und um 9.30 werden alle in die Pause entlassen.

10.00 Beginn in der Gruppenarbeit.

Präsentationen der Arbeiten Gruppe 1: Was fehlt:

- Fahrlehrer und STVA sind nicht auf gleicher Ebene. Wir bräuchten ein Druckmittel. FL sollte auch Kunde sein nicht nur die Schüler.
- Experte sollte seinen Auftritt gegenüber dem Schüler verbessern. Eine positive Atmosphäre schaffen.
- Einheitliche Prüfungsabläufe.
- Niveau der Prüfung sollte das gleiche sein wie mit privaten Fahrzeugen.
- Prüfungseröffnung zu dritt führen. Man spricht auf gleicher Ebene. Es ergibt ein Miteinander!!! (nicht um Experte zu kontrollieren))
- Mehr Medienpräsenz. Änderungen zu früher klar machen. Warum braucht man heute länger für die Ausbildung.
- Berufsbild ist von der Gesellschaft nicht anerkannt.
- Theorie Unterricht wieder einführen.

Lösungen:

- Verband soll mehr in Fahrlehrerschulen präsent sein.
- Weiterbildung mit Experten zusammen.
- Privatprüfungen verbieten (Privatfahrzeug)
- Model wie Deutschland (FL sitzt neben dem Schüler)
- Private Lernfahrten nur noch möglich nach Ausbildung von Begleiter
- Feedback an Experte von FL und Schüler z.B. über Atmosphäre und eigenes Gefühl
- Rollentausch wäre auch mal auszuprobieren: Der Schüler soll sagen wie er gefahren ist ob er die Prüfung bestanden habe. (Auch im Fahrunterricht möglich)
- Man könnte ein Pflichtenheft erstellen. Der Schüler könnte dann ohne grosse Schwierigkeiten auch mit anderen Fahrlehrern fahren und sieht genau was er noch lernen muss. So könnte auch während der Abwesenheit des FL weitergearbeitet werden.
- Den Fahrschülern sollte man ein Zückerli geben können, so dass Verbandsfahrlehrer bei der Suche nach einem FL bevorzugt werden. z.B. in Form einer Memberkarte die der Schüler erhält und in diversen Läden einen Rabatt erhält. (Werbung auch für die betr. Firma)

Gruppe 2

- Qualität der Göttis sollte gesichert sein. Gewünscht wird, dass sie Verbandsfahrlehrer sind.
- Bessere Infos an neue FL z.B. Fahrlager bekannt machen usw.
- Anlaufstelle für (neue) Fahrlehrer um Fragen beantworten zu können. (Auch fachliche) evtl. Coaching
diese sollten ernst genommen und nicht ausgelacht werden (peinliche Fragen: z.B. über Rechtsvortritt usw.) Das zwischenmenschliche sollte OK sein und sich nicht als Konkurrenz sehen.
- Selektieren wer darf in den Verband!! Es soll eine Auszeichnung sein!
- Frischlinge sollen im Verband auf Probe aufgenommen werden zum halben Preis für ein Jahr. Dann müssen sie nachweisen, dass ihre 1. Prüfungen mind. bei 50% liegen dann kann man über eine definitive Aufnahme abstimmen.
- Verband sollte einen Fahrhof haben, der die FL benutzen können.
- Grossfahrschule gründen. So kann Büromaterial, aufwand, Telefone usw. reduziert werden.
- Musterverträge auf Homepage z.B. für Angestellte

Gruppe 3 zentrale Dienste

- VKU zentral regeln. Verband bucht die Schüler. Es gibt zentrale Lokale. Die Planung soll Regional nicht Kantonal sein. So könnten die Lokale besser gefüllt werden und der administrative Aufwand gemindert werden.
- Sponsoring für Events. So dass man die Leute informieren kann z.B. wie befahre ich den Kreisel korrekt.
- Organisation von gegenseitigem Besuchen im Unterricht. Anschliessendes Feedback. gleich Qualitätssicherung.
- Fahrlehrertausch für Prüfungsfahrten. so könnte man den Schüler in eine Prüfungssituation versetzen.

Es wurde anschliessend noch kurz diskutiert. Auch über das Thema, 3. Führerprüfung.

Es wurde unter anderem auch die Meinung vertreten, dass es ein Vorteil sein kann. Da der Fahrlehrer sich nun hinter dem Strassi „verstecken kann“. Man kann sagen: „Das Strassi sagt....“

Willi fragt dann auch noch in die Runde:

Wer wäre bereit in einer Grossfahrschule mitzuarbeiten??

Wie beurteilen wir die Qualität?

Wie viel seit ihr bereit zu zahlen z.B. einen Telefondienst?

Es wurde nicht explizit abgestimmt. Die Preise die gefallen sind, waren auch eher tief angesetzt. Einige hätten sich dazu bereit erklärt mit einer Grossfahrschule.

Fakt ist: Man müsste vor so einem Projekt unbedingt genaue Abklärungen treffen. Da schlussendlich nur wenige bereit wären das Projekt zu tragen. Es war nicht so, dass die Mehrheit in Euphorie verfallen wäre... Also unbedingt mit Vorsicht geniessen...

Um ca. 12.30 hat sich Willi bedankt und alle zum Mittagessen entlassen. Vielen TN hat dieser Anlass sehr gut gefallen und sie wünschen weitere in dieser Art, nachdem nun die MV weggefallen ist. Der Workshop war ein Erfolg!



Vorteile

- Information
- kein Zwang
- Stärke
- Medienpräsenz
- Gewicht bei Behörden
- GK-Moto
- Absicherung für FS
- WB
- Neuentw. von Dienstleistungen
- VKU
- Berufsbild
- keine MWST
- Billag
- WAB
- Vertretung kantonale
- Anlaufstelle für FZ
- " " für FS
- Versicherungen
- Benzin/Reiten

Kontrolle "Schwarze Schate"

Austausch auf Fachebene

Nachteile

Beitrag (höhe)

freiwillig (kein Mitgliederzwang)

zu wenig ^{interessierte} Mitglieder

Streit mit stva

Mitgliederwerbung ist zu schwach
(nachhaltig)

Zwang zu Regeln

Homepage nicht aktuell

zu wenige Kompetenzen (Schwarze Schafe)

zu wenig bekannt auf dem Markt

Kein Gütesiegel

↳ Kunden
→ Kollegen

keine exklusiven Produkte

Was fehlt?

- Kommunikation ZFV ↔ STVA
(gleiche Ebene)
- 1. Kontakt (Auftreten Exp.)
- Einheitlicher Prüfungsablauf
(Niveau → FL-Fz / Privat-Fz)
- Eröffnung Prüfungsurteil
- laufende Medienpräsenz
(Anforderungen Prüfung Anzahl Leht.)
- Theorieunterricht

Lösungsvorschläge

- Fahrlehrerfachschulen besprochen!
- Weiterbildung FL/Exp.
- Verbot Prüfung mit Privat-Fz (Privatperson)
- Prüfungsmodell "Deutschland"
- Theorieunterricht
- Feedbackbogen (Exp./FL)
- Pflichtenheft FS
- "Zückerli" für FS \rightarrow Verbandsfahrlehrer

- Kandidaten schon
in der Ausbildung
"abholen" (Götti)

- Selection

Qualität 1. Prüfung über 50%.

Mitgliederpreis erhöhen

"Frischlinge" 1. Jahr günstiger

- Fahrhof

- Sich Vereinigen
Grossfahrerschule

zentrale Dienste

- Sekretariat für Schüler → Verteilung
- Buchhaltung für Fahrlehrer
an Fahrlehrer
- Fahrhöfe
- öffentliche Anlässe
 - Kreisinfo
- gegenseitige "Besuche" = B4x/Poln
- Marktleistungen
 - Kommunikation gegen aussen
 - Qualitätssicherung
↳ Feedbacks
- VKU zentral auf Homepage anbieten
 - mit Qualitätskontrolle
 - VKU+
- 1 Phase mehr Support
- Austausch der Schüler/Lehrer für Vorprüfungen
↳ im gewohnten Auto!

o Organisieren & anbieten von "Zentralen Diensten"

o - Verbands-VKU-Schulen mit Einheitspreis

- Stärkere regionale Organisation

- Einnahmen durch Sponsoring

- Veranstaltungen

Kundenwunsch?

- Sekretariat

- alle Kategorien

- VKU

- Theorie

- Nothilfe

Sprache

sofort!

→ zentral
reinholen

↓
fair verteilen

persönliche Bindung

Für das Protokoll:

Brigitte Baumgartner, Dübendorf den 26.2.2012